

12. Mittheilungen des Architecten- und Ingenieur-Vereines in Böhmen.  
2. Jahrg., 6. Heft.
  13. Zur Elementaranalyse, von Dr. Gintl in Prag. (Sonderabdruck aus dem 57. Bande u. s. w. der kais. Academie der Wissenschaften.)
- 

## Ueber die Orobanchen Böhmens.

Von Dr. Lad. Čelakovský in Prag.

(Schluss.)

*Orob. picridis* F. W. Schultz. Scheint am Radobyl bei Leitmeritz nicht selten zu sein. Schon Hackel sammelte die niedliche Art da-selbst, später auch Fr. Müller, der sie als *O. minor* bestimmte. Ich sah nunmehr die betreffenden Exemplare im Herbar des verstorbenen Herrn Veselský. *O. minor* Sutt. ist daher mit Bestimmtheit aus dem Verzeichniß böhmischer Arten zu streichen.

*O. purpurea* Jacq. (*O. arenaria* Borkh.). Dr. Boh. Jiruš fand sie und ich sah sie später auf dem felsigen Moldauufer (silurische Schiefer) hinter Troja, der Podbaba gegenüber, ziemlich zahlreich, auf *Artemisia campestris* (Juni 1866). Auch bei Leitmeritz am Uhberge (Hackel)! In dem Buche: „Carlsbad, Marienbad, Franzensbad 1862“ wird von Glückselig die *O. purpurea* auch für diese Badeorte angegeben, doch ist es mir wahrscheinlich, dass hierunter *O. coerulea* Vill. zu verstehen ist. — *O. purpurea* Jacq. gehört nämlich nicht, wie seit Koch häufig angenommen wird, zu *O. coerulea*, sondern zu *O. arenaria* Borkh., welcher Name, ohnehin weniger passend, dem älteren Jacquin'schen weichen muss. *O. purpurea* L. fil. ist (nach De Candolle's Prodromus) eine unbekannte Art vom Cap, übrigens jüngeren Datums als *O. purpurea* Jacq.

*O. coerulea* Villars. Wurde auch vom Lehramtscandidaten Herrn Sládek am Zbirover Schlossberge (1866) und von mir (im Juli 1867) zwar nur in einem Exemplare auf dem Voškobrch bei Poděbrad (auf *Achillea millefolium*) aufgefunden. Wahrscheinlich gehört hieher auch die schon erwähnte *O. purpurea* aus der Gegend der westlichen böhmischen Curorte.

Mehrere der bereits früher und der soeben angeführten Standorte mögen nur mehr eine historische Geltung haben, denn es ist bekannt, dass manche Orobanchen sporadisch aufzutreten und am selben Orte wieder zu verschwinden pflegen, doch gehen sie für die Gegend selten ganz verloren und erscheinen am selben oder doch nicht zu entfernten Orte nach Jahren wieder.

Die Orobanchen sind Pflanzen eines wärmeren Bodens, daher findet man sie bei uns im bindenden, mergeligen oder durch Verwitterung von Kalkstein, Basalt, Thonschiefer gebildeten Boden und auf Abhängen, die ihrer geneigten Lage wegen mehr Wärme absorbiren, dabei trockener und von dichter, besonders von Grasvegetation mehr entblösst sind.

Boden und Klima sind in Böhmen den Orobanchen nirgends zuträglicher als auf den Abhängen und Hügeln des mittleren und unteren Elbthales (von Smiřic und Pardubic bis über Aussig hinaus), daher wir dort alle böhmischen Arten, freilich ungleich vertheilt, antreffen, und hier ist wieder am nächsten die warme, mit Kalk- und Basaltböden begabte Gegend von Leitmeritz, des Blumengartens von Böhmen. Derselben sind drei Orobanchenarten (*O. picridis*, *elatior*, *cervariae*) bisher ausschliesslich eigen und von den übrigen finden sich nur drei weiter im Elbthal entfernt (*O. loricata*, *coerulea*, *ramosa*). Nördlich von der Elbe sind bisher nur an wenigen Puncten, bei Weisswasser, Jungbunzlau und Jičín einzelne Arten beobachtet worden, darunter allerdings zwei (*O. procera* und *coeruleascens*), die sonst nur noch bei Leitmeritz sich finden. Das untere Moldau- und Beraungebiet, also die weitere Prager Umgegend, ist schon weit ärmer an Orobanchen als das Elbgebiet, es zählt nur 5 Arten, davon keine ihm eigenthümlich ist. Auf den Vorbergen des böhmischen Mittelgebirges bei Bilín, Brüx, Komotau finden sich nur je 1—2 Arten, dessgleichen in der Saazer Gegend und westlichsten Winkel. Von Zbirov im waldigen Mittelböhmen und aus dem südlichsten Zipfel Böhmens ist je eine sporadische Art bekannt.

Die genauere Verbreitung jeder Art wird nach den gegenwärtigen Kenntnissen aus nachstehender Uebersicht erkenntlich:

1. *O. caryophyllacea* Smith. Hat die grösste Verbreitung.
  - a) Nordböhmen (Elbgebiet): Tupadler Fasanerie bei Časlau (Opiz)! Jungbunzlau (Himmer)! Berg Sovic bei Roudnic! Um Leitmeritz häufig (Hackel, Thiel), so am Uhberg, Radišken, bei Pokratic! Sperlingstein bei Tetschen (Malinský)!
  - b) Westböhmen (Eger und Biela): Debře bei Bilín (Reuss), Rudeldorf und Schlossberg bei Brüx (Eichler), Eidlizer Eichbusch bei Komotau (Knař), bei Saaz (Pokorný), Carlsbader Gegend (Glückselig).
  - c) Moldau- und Beraungebiet (Prager Gegend): Podbaba (Presl)? Lobkovic'scher Garten in Prag (Knař)! Kuchelbader Berg! Březaner Berg bei Königsaal (Grimm, Kalmus)! Berge um Karlstein (Ruda)!
2. *O. epithymum* De Cand. Hat zwei getrennte Verbreitungsbezirke:

- a) Ausläufer des böhm. Mittelgebirges: Mileschauer Berg (J. Kablík)! Rovney bei Aussig (Thiel, Winkler)! Bielathal bei Bilín (Hampel, mit der var. superba Gf. Solms)!
- b) Südlichstes Böhmen: Kaplic (Kirchner)! Krumau (Jungbauer)! Oberplan (E. Purkyně)!
3. O. procera Koch. Nur in Nordböhmen: Uhberg bei Leitmeritz (Hackel)! Jičín (Vařečka)!
4. O. rubens Wallroth.
- a) Elbgebiet: bei Roudnic im Thiergarten und in der Habrovka häufig (Reuss)! und am Berge Sovic in Menge! Hollay bei Leitmeritz (Herb. Opiz)! Bei Bilín (Hampel, Winkler)!
- b) Moldaugebiet: Jungferbřežan (v. Leonhardi). Auf den Wällen Prags beim Bruskathor! und im Lobkovic'schen Garten in Prag (Knaaf)! Kuchelbad (Opiz)!
5. O. elatior Sutton (?) Nur bei Leitmeritz (Hackel, Thiel)!
6. O. Kochii F. W. Schultz. Grösserer Verbreitungskreis.
- a) Elbthal: Smiřic! Voškobrch bei Poděbrad! Aussig!
- b) Vorberge des Erzgebirges: Schwarzer Hübel bei Komotau (Knaaf)!
- c) Prager Gegend (Moldau und Beraun): Roztok und Podbaba (Schöbl)! Volšan bei Prag (Ruda)! Kuchelbad (Tausch)! Kněží hora bei Karlstein (Ruda)!
7. O. cervariae Suard. Auf dem Mittelgebirge bei Leitmeritz: am Mileschauer Berg und bei Sebusein an der Elbe (Malinský)!
8. O. picridis F. W. Schultz. Nur am Berge Radobýl bei Leitmeritz (Hackel, Müller, Thiel)!
9. O. loricata Reichenbach. Nur am Sperlingstein zwischen Aussig und Tetschen (Malinský)!
10. O. coerulescens Stephan. In Nordböhmen: bei Černosek (Malinský)! und bei Weisswasser (Hippelli)!
11. O. purpurea Jacquin.
- a) Elbthal: Uhberg bei Leitmeritz (Hackel)!
- b) Moldauthal: Troja und Podbaba bei Prag (Presl, Tausch, Opiz, Jiruš)!
12. O. coerulea Vill. Sehr zerstreut: Voškobrch bei Poděbrad! Štířím unweit Prag (Sykora)! Zbirov (Sládek)! Karlsbader Gegend?
13. O. ramosa L. Elbgebiet: Pardubic (Tausch, Opiz, Čeněk)! Böhmisch-Brod (Opiz)! Tetschen (Malinský)! Bei Prag am Invalidenhause einmal, vorübergehend.
-

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lotos - Zeitschrift fuer Naturwissenschaften](#)

Jahr/Year: 1868

Band/Volume: [18](#)

Autor(en)/Author(s): Celakovsky Ladislav Josef

Artikel/Article: [Ueber die Orobanzen Böhmens 98-100](#)